



Bremer
Sport-Verein

"Simson"
Verein für
volkstümlichen
Sport



Bremer Sportverein v. 1906 ^{e.} _{g.}

F U S S B A L L
TURNEN / SCHWIMMEN
LEICHTATHLETIK

GESCHÄFTSSTELLE:
BREMEN, DOVENTORSDEICH 29
TELEPHON AMT ROLAND 2293



EIGENE PLATZ-ANLAGE
BÜRGERDARK-SPORTPLATZ
GUSTAV DEETJEN-ALLEE

VEREINSHAUS: MICHAELI-
HALLE von GEORG ROSEBROCK
DOVENTORSDEICH Nr. 29
TELEFON: AMT-ROLAND Nr. 8736

SCHRIFTFLEITUNG:
K. KLINDWORTH, GRAMBKERSTRASSE 8

DRUCK UND VERLAG:
HEINR. ENGELKE, KAISERSTR. 8

Nr. 4 / A P R I L

J A H R G A N G 1 9 2 7

Mittwoch, den 20. April 1927, abends 8¹/₂ Uhr

Monats-Versammlung im Vereinslokal Michaelihalle.

TAGESORDNUNG:

1. Protokollverlesung.
2. An- und Abmeldungen.
3. Ersatzwahlen (Vorstand, Vergnügungs-Ausschuß).
4. Bericht der Kassenrevisoren und Entlastung der Rechnungsführer.
5. Anträge.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht dringend

Der Vorstand.

Rundschau

Eine Vereinszeitung zum bestimmten Termin herauszubekommen ist ja nicht nur bei uns, sondern bei vielen Vereinen mit den schwierigsten Umständen verknüpft. Nachdem unser bisheriger Presseonkel Friß Hohrmann zu den Aktiven übergegangen ist, d. h. er hat die Führung des Fußball-Ausschusses übernommen, glaubte man in Herrn Blume schnell einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben, doch sollte es nur bei der ersten ohne Tadel ausgegebenen Ausgabe bleiben. Leider zwingen persönliche Gründe Herrn Blume zum Vereinswechsel, sodaß der Unterzeichnete vom Vorstand beauftragt wurde, die vorliegende April-Ausgabe schnellstens zusammenzustellen. Ich bitte aus dem Grunde um Nachsicht, daß die Vereinsnachrichten mit beinahe 14 tägiger Verspätung herauskommen, in Zukunft muß und soll dieses nun anders werden. Es ist aber erforderlich, daß die Ausschüsse sich an rechtzeitige Einreichung ihrer Berichte halten, denn sonst ist es unmöglich, pünktlich und in erster Linie einen lückenlosen Monats-Bericht unseren Mitgliedern zukommen zu lassen. Es muß auch gewünscht werden, daß die in Frage kommenden Ausschußmitglieder einen wohlgedachten

Tätigkeitsbericht geben, es geht nicht an, daß ein derartiger Bericht., nachdem er des Oeffteren angemahnt, nun in allerletzter Stunde schnell aufs Papier gebracht wird. Das ist wirklich nicht der Zweck der Sache.

Es ist mir nun geglückt, in aller Eile die noch fehlenden Berichte der Ausschüsse zusammenzubekommen, nur unser Carl Becker, der doch so gerne über seine Jugend erzählt, fehlt. Bei aller Liebe zu der Jugend darf es nicht vorkommen, daß die Jugend in unserer Monatsschrift nicht zu Worte kommt und nur der Umstand, daß Carl Becker durch seine vielen Jugendarbeiten im Kreise, verbunden mit dem Jugend-Kursus und den enormen Vorbereitungen zum D. F. B.-Jugendspieltag lassen das Fehlen des Berichtes für diesmal entschuldigen. Dafür hat Carl Becker aber für unsere Mai-Nummer entsprechend ausführlicher zu plaudern.

Die vorliegenden Berichte der einzelnen Ausschüßobleute lassen erkennen, daß z. Zt. in allen Ausschüssen gründliche Arbeit getan wird. Wenn sich dieses leider im Augenblick, insbesondere bei dem Fußball-Ausschuß nicht auswirkt, so wird doch die Zeit kommen, wo es in dieser Beziehung wieder bergauf geht. Seit Einsetzung des neuen Ausschusses sind wir bezuglich der unteren Herren-Mannschaften gut voran gekommen und es ist ein erfreuliches Zeichen des Kameradschaftsgeistes, wenn sich neben Liga und Liga-Reserve des Donnerstags auch die einzelnen unteren Mannschaften zur Besprechung zusammengefunden haben. Die Mißerfolge der Liga-Mannschaft sorgen selbstverständlich für eine gedrückte Stimmung, da ja leider immer noch eine große Mehrheit der Mitglieder ihre Seligkeit darin sieht, anstatt einmal des Sonntags morgens unsere Jugendspiele zu besuchen, die wirklich herzerfrischend wirken. Trotz der hohen Niederlage gegen Woltmershausen darf man aber die Hoffnug haben, daß unser gute Stern den Weg wieder zu uns findet, denn nach der vor dem Woltmershauser-Spiel gehaltenen Aussprache darf man annehmen, daß der Wille bei allen in Frage kommenden Spielern vorhanden ist.

Die Handballer suchen ihr Heil scheinbar auch in großen Spielen. Nach dem Geestemünder Sportklub kommen zu Ostern die Victorianer aus Hamburg zu uns und es ist uns eine besondere Freude, daß die uns so lieb gewordenen Freunde aus Hamburg nun auch in den anderen Sportarten mit uns die sportlichen Beziehungen weiter ausbauen. Für unsere Spieler muß es aber Pflicht sein, für gutes Abschneiden besorgt zu sein, und da heißt es, die Gelegenheit zum Üben, zum Verbessern des Mannschaftsgefüges nicht unausgenutzt zu lassen.

Unsere Leichtathleten regen sich bereits mächtig und als erster erfreute uns unser Jonny Bosselmann mit seinem Siege in der Jugendklasse in Syke. Sein vorbildliches Verhalten findet seinen Lohn darin, daß der Bezirk Bremen unsern Jonny zu den Meisterschaften nach Harburg entsendet. Wenn wir auch kaum glauben, daß er bei der vorhandenen starken Konkurrenz Sieger wird, so hoffen wir aber, daß er seinen Platz vom Vorjahre (nach Stichtkampf Dritter) nicht nur verteidigt, sondern daß er sich wenigstens den zweiten Platz erkämpft. Viel Glück.

Unsere Damen-Abteilung, die ja ohne Führung vollkommen zurückgeworfen war, beginnt sich wieder zu regen. Otto Thomsen hat es wieder verstanden, das Interesse zu wecken und ich glaube, bereits in der nächsten Ausgabe berichten zu können, daß wir wieder vorangekommen sind.

Schlecht, sehr schlecht sieht es in finanzieller Hinsicht aus. Nicht nur, daß wir durch die vorjährigen außerordentlichen Ausgaben durch Trainer,

Platzplanung usw. außerordentlich unser Ausgabenetat überschreiten mußten, es scheint sich gegen uns alles verschworen zu haben. Wir sind jedoch fest entschlossen, durch eingeführte Sparmaßnahmen schnell den früheren, gesunden Zustand herbeizuführen und müssen in dieser Beziehung selbstverständlich auf eine weitgehendste Unterstützung unserer Mitgliederschaft rechnen. Es geht nicht an, daß man bei den nicht abzuleugnenden Mißerfolgen der Liga-Mannschaft nun selbst den Mut verliert, nörgelt und alles Mögliche redet, sondern gerade dann muß man als Mitglied seinen Vorstand und den Ausschüssen unter die Arme greifen. Werbe jeder für uns in seinen Freundeskreisen, besuche ein jeder unsere Monatsversammlungen, kommt und zahlt auch mal ausnahmsweise Euren Obulus bei unseren auswärtigen Spielen, stellt Euch in jeder Hinsicht für die Mitarbeit zur Verfügung, Ihr werdet sehen, Eure Wünsche gehen dann in Erfüllung. Zahlt pünktlich Eure Beiträge, die unser Hauskassierer Jonny Goerz, allmonatlich in der Zeit vom 15., bis 20. bei Euch abholt. Und wenn dann der eine oder andere bereit ist, mitzuarbeiten für unsere gemeinsamen Ziele, dann komme er ruhig mal zum Vorstand und flüstere es uns zu. Es ist wohl noch keiner zurückgewiesen.

Am 15. April üben wir wieder auf dem Platze. Jeder Aktive nutze die wenigen Sommermonate weitgehendst aus, der Trainingsplan zeigt, daß die Gelegenheit dazu in jeder Hinsicht vorhanden ist.

Am 20. April, abends 8½ Uhr, findet im Vereinslokal eine außerordentliche Monatsversammlung statt, es sei besonders auf die Ersatzwahl im Vorstand durch den Austritt des Herrn Blume hingewiesen. Die weiteren Punkte, Platzfragen, Stafiellauf usw. bedingen, daß ein jeder B. S. V. aner erscheint.

Karl Klindworth.

Besucht die Schwimlabende **Montags in der Badeanstalt Breitenweg von 9 bis 10 Uhr abends**

Fußball-Abteilung

Der Ausdruck sportlichen Lebens, sportlichen Erlebens innerhalb eines Vereins ist seine erste Mannschaft. So hören wir, und lesen wir fast täglich und so urteilt auch die große Allgemeinheit. Mit den Resultaten der ersten Mannschaft steht und fällt daher nicht nur das Ansehen eines Vereins, sondern mit ihnen steht und fällt auch das ganze innere Vereinsleben. Keiner hat die Wahrheit dieser Worte, obwohl sie in ihrer Einstellung auf Spitzenkultur nur wenig Verständnis für die großen Ziele unsere Sportbewegung zeigen, so deutlich gemerkt wie wir in den letzten Wochen. Hatten wir bis Ende des vergangenen Jahres nur über unsere unteren Mannschaften zu klagen, weil bei ihnen Unzuverlässigkeit und Unpünktlichkeit an der Tagesordnung war, so ist es jetzt umgekehrt. Heute scheint es bei unseren unteren Mannschaften, wenigstens was Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit anbelangt, bergauf zu gehen, während bei unserer ersten Mannschaft der einst so gefürchtete Kampfgeist, die überall anerkannte Kameradschaft zum überwundenen Standpunkt geworfen scheint.

Wir sehen heute nur noch ein Zerrbild unserer einst so stolzen Liga-mannschaft. Dahin ist der gute Geist, vergessen sind all die großen Taten,

es lebt nur noch der heilige Egoismus. Alle Mittel dem Uebel beizukommen sind bislang vergebens gewesen, weil unsere Spieler noch immer nicht zur Einsicht gekommen sind, aber auch weil ein großer Teil unserer Mitglieder dem Wollen der Vereinsleitung in ihrem Tun entgegensteht. Nur wenn alle wieder wie einst zusammenstehen, und nur wenn wir alle unseren Spielern wie einst mit gutem Beispiel vorangehen, können wir hoffen, daß auch unsere Mannschaft sich wieder freundschaftlich zu einem Ganzen zusammenschließt, und daß die Zeiten bald vergessen sind, wo nach einem Spiel die Mannschaft auseinandergeht, als sei mit dem Geschehen auf dem Sportplatz alle Pflicht getan.

Die letzte gründliche Aussprache scheint den Weg zur Besserung vorbereitet zu haben, wenn nun auch nicht verlangt werden kann, daß in wenigen Tagen oder Wochen die alten schönen Zeiten wieder da sein werden. Was man in langen Jahren unter vielen Mühen aufgebaut hat, kann man wohl in wenigen Wochen zerstören, aber der umgekehrte Weg dauert sehr, sehr lange. Daran sollten unsere Spieler denken und auch weiter daran, daß sie ein Erbe zu verwalten haben, würdig ihrer Vorgänger, daran sollte auch der Spielführer unserer Mannschaft, unser Karl Martens denken, daß er der Erste und der Letzte sein muß, daß es seine Pflicht ist, für Freundschaft und Kameradschaft innerhalb seiner Mannschaft zu sorgen, und daß es sein Verdienst oder sein Verschulden mit ist, ob seine Mannschaft vollzählig oder nicht, zum Training oder zur Spielerversammlung, erscheint. Gewiß unser Karl Martens war lange Zeit krank, ebenso gewiß ist, daß unser Mannschaftsgefüge erst durch Verletzungen und Krankheiten locker geworden ist, aber wer stille steht, der rostet, und nur die Gegenwart lebt, darum heißt es Fehler erkennen, in erster Linie an sich selbst, und auf deren Abstellung bedacht sein. Wir brauchen trotz allem den Kopf nicht hängen zu lassen, gerade ihr Spieler nicht, sorgt für gute Kameradschaft, seid offen und ehrlich gegeneinander, und ganz bald werden wir die traurigen ersten Wochen dieses Jahres vergessen haben.

Im Gegensatz zu der ersten Mannschaft haben wir bei unseren unteren Mannschaften einen kleinen Aufschwung zu verzeichnen, vorläufig allerdings weniger in spieltechnischer Hinsicht, als in Bezug auf pünktliches und vollzähliges Antreten. Neben der Reserve haben wir in den letzten Wochen die zweite und die dritte Mannschaft Sonntag für Sonntag beschäftigt. Die Reserve mußte durchweg mit mehreren Ersatzleuten ihre Spiele austragen, da Sonntag für Sonntag Abstellungen für die erste Mannschaft nötig wurden. Das Interesse der jungen Spieler ist nach wie vor erfreulich, und die auswärtigen Reisen der Reserve nach Soltau und Zeven sind der Dank seitens der Leitung für die stete Bereitschaft unseres jungen Nachwuchses gewesen. Gewiß fehlt in spieltechnischer Hinsicht noch eine Unmenge, aber gerade weil die meisten der Reserve-Spieler bei ihren gelegentlichen Gastspielen in der ersten Mannschaft diese Fehler erkannt haben, dürfen wir hoffen, daß mit der Zeit dieselben beseitigt werden. Sehr viel versprechen wir uns in dieser Hinsicht vom Platztraining dieses Sommers, und gerade weil wir es zur Zeit alle besonders nötig haben, wollen wir ab Donnerstag, den 7. ds. Mts. mit dem Platztraining beginnen.

Die Liga trainiert vorerst nur Donnerstags und zwar abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, während die unteren Mannschaften für den Monat April jeden Dienstag Abend ab 6 $\frac{1}{2}$ Uhr den Platz zur Verfügung haben. Die Trainingsfrage ist für alle Mannschaften die wichtigste. Nur wenn jeder Spielführer seine ge-

Haltet Eure Beiträge bereit!

schlossene Mannschaft auf den Platz bringt, kann Ersparliches in sportlicher als auch kameradschaftlicher Hinsicht dabei herauskommen. Mit dem guten Willen geht alles, und einmal kann bestimmt jeder in der Woche zur Stelle sein, ja er muß es sein, denn nur wenn alle unsere Mannschaften, also auch die unteren Herrenmannschaften, sich während der Sommerpause vorbereiten, können wir hoffen, in der nächsten Meisterschaftsserie mit den ersten beiden Mannschaften die Erfolge des letzten Jahres zu halten, und mit den unteren Mannschaften endlich einmal Resultate zu erzielen, wie sie unseres Vereins würdig sind. Dabei mache ich gleich an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß für den Spielverbotmonat Juli für die beiden ersten Mannschaften zweimal wöchentliches Platztraining angesetzt wird, wenn die Platzfrage geklärt werden kann, selbstverständlich auch für die unteren Mannschaften. Ueber die Resultate seien hier nur kurze Notizen wiedergegeben, nicht etwa weil es fast ausschließliche Niederlagen zu berichten gibt, sondern weil fast jedem unserer Mitglieder Gelegenheit gegeben war die Spiele am Orte zu besuchen, um sich selbst ein Bild zu machen.

DER HAUSKASSIERER

Am 27. Februar hatte die Liga auf unserem Platze die befreundeten Hamburger Victorianer zu Gast, und ließ sich von

Victoria Hamburg mit 11 : 2

ganz gehörig das Fell über die Ohren ziehen. Noch nie so lange der Name B.S.V. Klang hat, sind wir so überfahren worden, und noch nie hat die Hamburger Victoria uns gegenüber ein so technisch und taktisch überlegenes Spiel vorgeführt, wie an diesem Tage. Unsere Mannschaft stand: Buck Klänig, Harfst, Osterhorn, Martens, Oetting, Kemper, Rosenbrock, Dostalek, Dostalek, Martens und zeigte ein wirklich klägliches Spiel. Gefallen konnte keiner, im Sturm wurzelte jeder auf eigene Faust. Nur keinen Ball abspielen, war oberstes Gesetz, und so hatte die Hamburger Verteidigung leichte Arbeit, unseren Muddelsturm in Schach zu halten. Die Außenläufer deckten ihren gegnerischen Flügelstürmer nicht, und so hatte der Sturm Victorias leichte Arbeit, umso mehr als auch das Schlußdreieck, scheinbar um den anderen nicht nachzustehen, half, die Katastrophe herbeizuführen. Schwamm drüber. Geredet und leider auch geschimpft in nicht sportlicher Art, ist über dieses Spiel genug. Besser machen heißt die Parole.

Die Reserve fuhr am gleichen Tage nach

Zeven I. Herren — B.S.V. Reserve 4 : 1

und zeigte trotz des verlorenen Spieles teilweise recht gute Leistungen. Verteidigung und Läuferreihe spielten fast fehlerfrei, während der Sturm kaum

kommt in der Zeit vom 15.-20. April

eine geschlossene Leistung zustande brachte. Fast die ganze zweite Hälfte hatten wir das Spiel in der Hand, aber die Tore machte der Gegner.

Die dritte Mannschaft trug am gleichen Tage ihr letztes Punktspiel aus.

B. S. V. 3. — Komet 3. 5 : 0 (kampflos)

Da der Gegner nicht rechtzeitig zur Stelle war wurden uns die Punkte zuerkannt, um aber nicht ganz vergebens nach der Hückelriede gepilgert zu sein, einigten sich unsere Spieler mit den Kometen auf ein Freundschaftsspiel, und vervollständigten aus unseren Reihen den Gegner, sodaß ein Spiel 9 gegen 9 möglich wurde, welches mit 1 : 1 unentschieden verlief.

Der 6. März brachte für die erste Mannschaft das erste Pokalspiel in Rotenburg, welches

B. S. V. — Rotenburg (Pokalspiel) 12 : 2

haushoch gewonnen wurde. Obwohl wir damit in der ersten Pokalrunde den größten Torerfolg erzielt haben, waren die Leistungen dennoch nicht allzu rosig. Es hätten weitaus mehr Tore fallen müssen, und vor allen Dingen hätten wir es hier und da nicht nötig gehabt, die aus der Unerfahrenheit des Gegners geborene Härte gleichfalls zu erwidern.

Die Reserve überfuhr im vorletzten Meisterschaftsspiel

Woltmershausen Res. mit 17 : 2

und sicherte sich dadurch die Anwartschaft auf den zweiten Tabellenplatz. Von einem schönen Spiel konnte auch hier nicht die Rede sein, denn erstens waren die Woltmershauser nur mit 8 Mann, und zwar ohne Torwart zur Stelle, während bei uns Heinerle Otten durch Abwesenheit glänzte, und Goldschmidt schon in der ersten Halbzeit wegen einer Sehnenzerrung das Spielfeld verlassen mußte. Immerhin zeigte die Mannschaft einen eisernen Kampfgeist. Selbst Mohr Helmerking als Verteidiger steht in der Liste der Torschützen, während Ewald Buck einen Elfmeter, trotz 30 Meter Anlauf, nicht verwandeln konnte.

Die zweite Mannschaft war mit der Liga gen Rotenburg gezogen, um zu lernen, und um etwas Stimmung in die Bude zu bringen. Der Sieg gegen

Rotenburg 2. 3 : 1

ist eigentlich recht mager ausgefallen, zumal der sturmwütige Hartwig seinen Verteidigungspartner Krückemeier einfach im Stich ließ, und vorn unter großem Stimmaufwand viel vermuddeln half.

Am 13. März zog die Liga gen Braunschweig, um gegen die dortigen V. f. B. er ein Freundschaftsspiel auszutragen. Obwohl die Braunschweiger schon immer in der Meisterschaft ein sehr ernstes Wort mitgesprochen haben, glaubten wir dennoch mit einem Sieg rechnen zu dürfen, aber die Liga wollte es anders.

V. f. B. Braunschweig — B. S. V. 2 : 1 (0 : 0)

Ueber dieses Spiel viel zu schreiben sträubt sich die Feder, denn einmal ist es schon traurig genug, immer berichten zu müssen, daß ein Spiel trotz Überlegenheit unsererseits verloren ging, weil wir keine Tore machen können. Die Schuld dem einen oder anderen in die Schuhe schieben, halte ich für verkehrt, es liegt einzig und allein am Dribbeln aller Stürmer und am wenigen Verständnis aller Spieler untereinander, sonst müßten wir längst bei dem

nützlicheren schnellen Abspiel gelandet sein. Der Spielverlauf sah uns nach den Berichten aus Hannover und Braunschweig immer leicht im Vorteil, während die V. f. B. er mit ihrer Durchbruchtaktik mehr Erfolg hatten. Dem ersten Treffer des Gegners folgte schnell der Ausgleich, allerdings auch durch den Gegner erzielt, welcher eine Kemperflanke selbst einköpfte, und wenig später mußte Walter Katenkamp das zweite Tor passieren lassen, somit den Sieg dem Gegner überlassend. Sehr gut bei uns sollen Katenkamp, Klänig und Karl Martens gewesen sein.

Die Reserve war am gleichen Tage zum zweiten Male in die Umgegend gezogen, und spielte

Soltau I. Herren — B. S. V. Reserve 5 : 2

Wieder eine Niederlage, welche aber bei der Jugend unserer Reserve und bei der Klassifizierung des Gegners nichts besagt, im Gegenteil, durch eine Reihe solcher Spiele dürften auch unsere Reservespieler härter werden. Über das Spiel selbst war nichts zu erfahren, alles hüllte sich in Stillschweigen, scheinbar weil die nachfolgende Fidelitas etwas reichlich ausgedehnt gewesen ist.

Die zweite Mannschaft spielte gegen V. f. L. 2, welches Spiel seitens des Schiedsrichters beim Stande von 2 : 0 für den Gegner abgepiffen wurde, weil unsere Mannschaft einen Elfmeter nicht anerkennen wollte. Der Schiedsrichter, wie immer bei solch unsporlichen Vorkommnissen, gehörte allerdings dem Verein des Gegners an, und leistete sich einige unglaubliche Schniße, trotz alledem muß es für unsere Spieler heißen, „Sportmann sein heißt Charakter sein“, und das bedeuret in erster Linie Unterordnung unter den Schiedsrichter, auch dann, wenn seine Entscheidungen irrig sind. Daß bei all dem Debakel seitens unserer Spieler auch noch große Reden geschwungen wurden, machte das Bild noch trüber. Mehr Beherrschung muß es für unsere Spieler immer und immer wieder heißen. Man braucht sich den Gegner oder dessen Vereinsführer nicht immer zum Vorbild nehmen.

Die dritte Mannschaft, in völlig neuer Aufstellung, mit zumeist neuen Mitgliedern verlor gegen

Eintracht 4 — B. S. V. 3 7 : 0

weil noch kein gegenseitiges Verstehen vorhanden war, und weil der Torhüter verschlafen hatte. Obwohl man dieses verantwortliche Amt nacheinander drei Spielern anvertraute, erzielte der Gegner sieben Tore, denen unser Sturm keinen Treffer entgegensetzen konnte, weil Krättschmar zu viel fummelte.

Der 20. März brachte dann für die Liga eine mehr als unerwartete, und traurige Überraschung. Wir verloren

Wulsdorf I — B. S. V. I 1 : 0 (Pokalspiel)

und mußten damit unsere Hoffnungen auf Wiedergewinnung des Bezirkspokals um ein weiteres Jahr verschieben. Die Mannschaft mit Ersatz für die Gebrüder Dostalek, Osterhorn, H. Oetting und Alfred Martens, konnte dem sehr eifrigen und körperlichen Gegner kein Tor vorlegen, zumal unsere Jungen und körperlich schwachen Stürmer noch zu wenig Erfahrung zeigten. Sehr gut arbeitete Karl Martens. und auch die Verteidigung, welche bei dem heftigen Wind an dem Tor des Gegners schuldlos war. Nur der Sturm ist die ewige Kalamität. Wann wird uns endlich einmal wieder ein wahrer Stürmer geboren.

Die Reserve war in Anbetracht der vielen Abstellungen für die Liga spielfrei, dafür hatte sich die zweite Mannschaft die erste Herren von Viktoria eingeladen.

Viktoria I Herren — B. S. V. 2 2 : 1

Eine sehr ehrenvolle Niederlage, wenn man berechtigt, daß unser schon so oft gerügter Hartwig ohne vorher davon ein Wörtchen verlauten zu lassen, bei Halbzeit verschwand, um Konfirmationspflichten nachzukommen. Auch hier wieder mehr Sportdisziplin, und der Sieg wäre unser gewesen.

Die dritte Mannschaft spielte gegen

B.S.V. 3 — Spiel und Sport 3 4 : 1

Die Mannschaft wieder mit einer Reihe von neuen Spielern schlug sich entgegen dem Vorsonntag schon bedeutend besser und erzielte einen einwandfreien Sieg. Weiter auf diesem Wege und wir werden bald auch gegen Spielstärkere Erfolge erzielen.

Die nächsten Wochen bringen für alle Mannschaften einen ausgedehnten Sportbetrieb. Von der Liga bis zur letzten Herrenmannschaft müssen wir spielen und immer wieder spielen, damit wir bis zum Wiederbeginn der neuen Serie fertige Mannschaften zur Hand haben, und auch bis dahin die von der Jugendabteilung zu uns herüberkommenden jungen Spieler eingereicht und eingespielt haben; dazu gehört, daß in erster Linie alle Spieler von der Liga bis zur letzten Herrenmannschaft pünktlich das Training besuchen, und ebenso pünktlich zur Spielerversammlung kommen. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß auch die Spielerversammlungen der unteren Mannschaften gut besucht werden, aber wir dürfen nicht eher ruhen, bis alle Mannschaften vollzählig zur Stelle sind. Der Besuch von Training und Spielerversammlung muß einfach Ehrenpflicht für jeden sein, und für jeden Spieler unserer Liga und Ligareserve muß es Ehrensache sein, den unteren Mannschaften mit gutem Beispiel voranzugehen, dann, aber auch erst dann geht es mit uns wieder bergauf.

Für die erste Mannschaft ist für Karfreitag ein großes Spiel gegen den Rheinmeister V. f. R. Köln abgeschlossen, und dürfte es wohl nicht zuviel verlangt sein, wenn jedes Mitglied sich durch eifrige Werbearbeit in den Dienst der Sache stellt. Wir benötigen sowohl in finanzieller als auch in sportlicher Hinsicht dringend Erfolge, und die können nur mit Unterstützung aller Mitglieder kommen.

Fr. Hohrmann.

Trainingstage im April

Liga und Liga-Reserve

Jeden Donnerstag ab 6 $\frac{1}{2}$ Uhr abends

Untere Herren-Mannschaften

Jeden Dienstag ab 6 $\frac{1}{2}$ Uhr abends

Keiner versäume das Training!

Leichtathletik und Sommerspiele

Die erste diesjährige Leichtathletik-Veranstaltung liegt hinter uns. Am 27. März wurde in Syke die diesjährige Waldlaufmeisterschaft des Kreises Bremen ausgetragen. Wir waren durch vier Teilnehmer vertreten. In der Jugendklasse gelang es unserem Jonny Bosselmann, nach glänzendem Lauf sich den Titel Waldlaufmeister 1927 zu sichern. Unseren herzlichen Glückwunsch! Jonny Breden, der eigentlich Jugendklasse B ist, konnte in der Jugend-A-Klasse den 14. Platz erringen. In der Herrenklasse startete für unseren Verein Adolf Köhler, der ehemalige Bezirksmeister für 5000 m. Bei ihm machte es sich bemerkbar, dass die präzise Wintertrainingsarbeit fehlt. In diesem Jahre musste er sich mit dem 9. Platz zufrieden geben. Am 10. April gehts zur N. S. V.-Waldlaufmeisterschaft. Unser Jonny geht als Favorit nach Harburg, hoffentlich können wir in unserer nächsten Ausgabe berichten, Jonny hats in der Nordd. geschafft. Das Zeug dazu hat er in sich. Ausser ihm fährt noch Adolf Köhler oder Gustav Nagel, wie seine Freunde sagen, nach Harburg. Vielleicht bringt Adolf eine Ueberaschung mit. — Gott sei Dank, jetzt gehts wieder mit frischem Mut ins Freie. Keiner ersehnt wohl mehr die Trainingsarbeit im Freien wie der Leichtathlet. Hier ist sein Gebiet und hier kann er sich vorbereiten für neue Kämpfe. Jetzt heisst es ernsthaft arbeiten, denn grosse Aufgaben stehen uns bevor. Am 24. April kommt die Bürgerparkstaffel, dann müssen wir gewappnet sein, um einigermaßen abzuschneiden, alle Leichtathleten müssen pünktlich und regelmässig zum Training kommen, dann können wir auch Erfolge erzielen.

Im Faustball konnten wir mit unseren ersten Spielen gleich einen Doppelsieg über den Br. Schw.-Verb. erzielen. Die Herren gewannen 61 : 52 und die Damen 58 : 54. Ein vielversprechender Anfang. Hoffentlich können wir in der nächsten Zeitung über weitere Erfolge berichten.

Th.

B. S. V. er werbt für unsere Damen-Abteilung!

Unsere vor zwei Jahren so stolze Damen-Abteilung scheint in der Versenkung verschwunden zu sein. Wir waren in Bremen einer der führenden Vereine innerhalb des Frauensportes. Wir waren die ersten, die den Faustball-Meistertitel in der Frauenklasse an unsere Farben heften konnten. Die erste Frauen-Handball-Mannschaft hatte der B. S. V. Dass wir heute eine gute Frauen-Handballklasse in Bremen haben, ist mit unser Werk. Nur wir selbst zählen heute nicht mehr mit. B. S. V. er, das muss uns zu denken geben. Soll alles Schaffen innerhalb unseres Vereins umsonst gewesen sein? Nein, das soll und darf nicht sein! Wir müssen mit aller Kraft arbeiten, um die verlorene Position wieder zu erringen. Ihr alle müsst helfen und mitarbeiten am Aufbau und an der Neuerstärkung unserer einst so guten Abteilung. Ihr könnt es, wenn ihr wollt. Ihr müsst, das seid ihr den B. S. V. schuldig. Wie viele unter Euch haben Schwestern, wie viele unter Euch haben erwachsene Töchter, die vielleicht gerne Sport betreiben würden. Also schaut Euch um, hört und bringt uns Mitglieder für unsere Damen-Abteilung. Wir müssen aufwärts, das muss Euer Gedanke sein.

Th.

Der 22. März gehört dem B. S. V.

Weser-Staffel-Lauf

Jeder aktive Herren- und Jugendsportler -
Jede Sportlerin ist zur Teilnahme verpflichtet

Es geht um das Ansehen des Vereins!

Handball.

Man kann von Glück sagen, daß auch diese so stiefmütterlich behandelte Abteilung eine Stelle hat, an der sie regelmäßig einmal im Monat ihr Leid klagen kann. Mit unerschütterlicher Energie hat dieser junge Zweig unseres Vereins es verstanden, sich nach und nach etwas mehr in das richtige Licht zu setzen. Mißerfolgen stärkster Sorte folgten Erfolge erfreulichen Durchhaltens und heute können wir sagen, daß unsere Abteilung die Zukunft vor sich hat. Vergegenwärtige man sich einmal die Zeit vor nahezu 1½ Jahren; Niederlage auf Niederlage machten auch die geringsten Hoffnungen selbst der überzeugtesten Optimisten zunichte und heute stehen wir an der Stelle, daß wir mit Recht sagen können, im nächsten Jahre mit bestimmten Aussichten auf die Meisterschaft in die Bezirksklasse zu gehen. Lange genug hat es gedauert, eine einigermaßen gute Mannschaft in den Kampf zu schicken; heute sind wir soweit, daß wir unternehmen können, selbst den stärksten Mannschaften unseres norddeutschen Spielbezirks die Spitze zu bieten. Hoffentlich bleibt das einheitliche Gepräge unserer Mannschaft für immer bestehen, dann sind wir sicher, in jedem Spiele unseren Mann zu stehen und mit Erfolg — und sei es die Niederlage — zu bestehen. Wir denken zurück an den Sieg gegen A.B.T.S. 2, die Niederlagen gegen Polizei und A.B.T.S. 1 und unseren letzten Sieg gegen die jungen, aber um so eifrigeren Sterner, immer wieder konnten wir feststellen, daß unserer Mannschaft der richtige Geist beseelt, daß unseren Lenten der richtige Kampfeswille innewohnt. Nur so können wir vorwärts kommen, und mit Recht können wir darauf Anspruch erheben, durch eigene Kraft vorwärts gekommen zu sein, was wir heute sind, unseren bremischen Gegnern ein geachteter, durchaus ernst zu nehmender Gegner. Trotz allem müssen wir immer wieder darauf hinweisen, daß unserer Mannschaft noch manches, sowohl in technischer als auch in körperlicher Beziehung

**Pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge
muß Ehrensache eines jeden Mitgliedes sein.**

fehlt. Denken wir an unsere linke Sturmseite. Unser gewiß recht guter halblinker Stürmer kann es sich trotz allen Eifers nicht angewöhnen, den Ball korrekt seinen Nebenleuten zuzuspielen, und manche, ach wie manche gute Chance ist uns dadurch verdorben worden. Das soll nur ein Beispiel sein. Vielen unserer Spieler fehlt immer noch das unbedingt sichere Fangen, das Gefühl für einwandfreies und selbstverständliches Freilaufen und -stellen. Das ist der Kernpunkt des ganzen Handballspieles und leider fallen selbst gutgemeinte Ermahnungen meistens auf unfruchtbaren Boden. Sollte es nicht möglich sein, daß selbst alte Spieler sich den langen und schwer erworbenen Erfahrungen jüngerer Spieler anpassen? Unserer Meinung nach paßt das unbedingt in den so oft gepredigten Kameradschaftsgeist; wir sind mit 11 Spielern immer nur eine Mannschaft und beim Spiel gilt immer nur der eine Wille, den Gegner zu schlagen; da müssen kleinliche Bedenken irgendwelcher Art schweigen und seltsamerweise haben wir gerade unsere letzten Siege in diesem durchaus kameradschaftlichem Geist erfochten. Leicht geworden ist uns wohl kein Spiel, unsere Siege haben wir bitter schwer erringen müssen, umso mehr hat es uns gefreut, unsere Vereinsleitung auch einmal durch unvorhergesehene Siege überraschen zu können. Gott sei dank ist es jetzt schon soweit, daß wir unser Training im Freien wieder aufnehmen können und erwarten auch von unseren Spielern, daß sie an den angesetzten Trainingsabenden pünktlich und regelmäßig erscheinen werden, dann ist uns auch für die nächste Serie nicht bange. Eine große Aufgabe steht uns noch bevor: Zu Ostern haben wir ein Spiel mit der uns befreundeten Victoria-Hamburg abgeschlossen und wir müssen schon jetzt dafür Sorge tragen, daß wir ganz gewappnet sind und der Victoria ein ebenbürtiges Spiel liefern. Das können wir aber nur, wenn wir innerhalb unserer Mannschaft die Freundschaft pflegen und nach dem Spruch handeln: „Elf Freunde müßt ihr sein, um Siege zu erringen“. Nach Möglichkeit werden wir mit den Bremer Mannschaften an den freien Sonntagen noch Freundschaftsspiele austragen, dann heißt es natürlich pünktlich zu den angesetzten Spielen erscheinen und mit Lust und Liebe bei der Sache sein, dann wird auch der Erfolg nicht ausbleiben. Wer uns natürlich bei den anderen Spielen im Stich läßt, kann auch bei Viktoria-Hamburg nicht mit dabei sein. Also nochmals, liebe Handballer, kommt zum Training und pünktlich zu den angesetzten Spielen und vergeßt nicht die Freundschaft. Einer für alle, alle für einen.

Mi.

Wo sind unsere Schwimmer?

**Die BSV'er treffen sich immer noch des Montags
von 9 bis 10 Uhr in der Badeanstalt am Breitenweg.**

! Besucht regelmäßig unser Platztraining !

Aus unserem Mitgliederkreise

Unser Alwin Wolff hat einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Nach längerem Krankenlager wurde sein Vater von seinem Leiden erlöst. Vorstand und Mitgliedschaft sprechen unserem Alwin herzlichstes Beileid aus.

Bei unserem Vereinshofbarbier Heinz Oberdiek ist der erfolgversprechende Mittelstürmer eingetroffen. Mutter und Kind befinden sich wohl und wünschen wir der ersteren baldige Genesung. Kl.

Geschäftliches

Die notwendigen Sparmassnahmen machten auch eine Aufhebung unserer Geschäftsstelle erforderlich. Von sämtlichen Herren sind daher die Arbeiten wieder ehrenamtlich zu machen. — Den Mitgliedern zur Kenntnis, dass jeden Montag und Donnerstag ab 8 Uhr abends Vorstandsmitglieder in der Geschäftsstelle anwesend sind. Ausser dieser Zeit nimmt Herr Rosebrock, falls Vorstands- oder Ausschussmitglieder nicht anwesend sind, Meldungen entgegen.

Kassierung der Beiträge durch den Hauskassierer jeden Monat vom 15.—20.

Absagen zu Spielen sind spätestens bis zum Donnerstag in der Geschäftsstelle einzureichen.

Papierabfälle, Neutuch

Lumpen, Rapper, Emballagen etc. kauft zu höchsten Tagespreisen

WILHELM BRUHN

BREMEN, WESTERST. 28 / FERNRUF ROLAND

Jedes Quantum wird abgeholt

BREMER UNION-BRÄU

Elf Freunde müßt Ihr sein, um Siege zu erringen, darum: Jeden Donnerstag Aussprache der unteren Herren-Mannschaften, sowie Liga u. Liga-Reserve im Vereinslokal Michaelihalle.

Termine, die sich der B. S. V. aner fest einprägen muß:

10. April	Union-Altona in Bremen, 11 Uhr vorm.
15. April (Karfreitag)	Kölner Klub für Rasenspiele, Westdeutscher Rheinmeister. Vorher: 1. Jugend gegen Eintracht-Braunschweig 1. Jugend
17. April (1. Ostertag)	Handballspiel Victoria-Hamburg — B. S. V., nachm.
18. April (2. Ostertag)	2. Jugend gegen Osnabrück 1. Jugend, 11 Uhr vorm. 1. Jugend gegen Hann. Sp. Kl. 1. Jugend, 2 Uhr nachm.
20. April	Ausserordentliche Monatsversammlung
24. April	Stern — B. S. V., Platz Stern
22. Mai	Spiel u. Sport-Barmen — B. S. V., in Bremen. Weser-Staffel-Lauf
28. Mai (Sonnabend)	Werder-Hannover — B. S. V., in Bremen
26. Juni	D. F. B.-Jugend-Spieltag

Redaktionsschluß für die Mai-Ausgabe: 20. April.

Die Berichte müssen zu diesem Termin vorliegen. Karl Klindworth.

Germania-Ausschank

Faulenstraße 65 / Fernruf Roland 4947

Spezialität: Porter vom Faß
Hackepeter - Reichhaltige kalte Platte
Halte den Vereinen mein Klub-Zimmer
bestens empfohlen. JOHANN CLAREN

Rätselecke

Zahlenrätsel.

- 1) 8 4 15 5 13 17 20 11 18 5 18
- 2) 4 5 2 6 8 7 8
- 3) 15 3 7 19 6
- 4) 5 15 19 11 21 18 19
- 5) 13 5 2 5 19 3 5
- 6) 12 15 17 6
- 7) 5 3 7 6 18 3
- 8) 18 15 5 17 5 19 8 16 6 11 13
- 9) 5 11 18 11 6 18 3
- 10) 15 19 16 5 18 19 6 16 15 21 19 6 13
- 11) 19 9 12 5 18 15 19

Für jede Zahl ist ein Buchstabe zu setzen. Von den 11 gebildeten Wörtern ergeben die Anfangs- und dritten Buchstaben der Reihe nach von oben nach unten gelesen einen bekannten deutschen Fussballverein. Die Wörter haben folgende Bedeutung: 1. Wichtige Person bei einem Wettspiel 2. Griech. Sagenfigur 3. Bekannte Versicherung 4. Gemenart 5. Andere Bezeichnung für Sage 6. Intern. Sportl. Vereinigung 7. Männl. Vornahme 8. Bekannte Tänzerin 9. Revolutionsfigur 1919 10. Aus aller Welt 11. Weibl. Beruf.

Das erste Wort, zum gehen brauchens viele,
häng ein Wort dran, der König aller Spiele.

Das erste ist ein Landsmann
von vielen, die dies raten,
Das zweite wird betrieben
an Sonn- und Wochentagen,
Das dritte ist Gemeinschaft
mit Spiel und auch mit Sang,
Als ganzes hats noch immer
den guten alten Klang.

Visitenkartenrätsel.

A. Stropans

Rehburg

Welchem Nordd. Fussball-Verein gehört dieser Herr an?

Auflösungen in der nächsten Nummer.

Der Rätselonkel.

Denkt an den Weser-Staffellauf am 22. Mai

Wichtige Tage

Montags	7—9 Uhr Training: Jugend. Turnhalle Calvinstraße.
Dienstags	7—9 Uhr Training: Untere Herren-Männschaften. Turnhalle Calvinstraße.
Donnerstags	7—9 Uhr Training: Liga- und Liga-Reserve-Mannschaft. Turnhalle Calvinstraße.

**Elf Freunde müßt Ihr sein,
um Siege zu erringen**



BSVer kaufen

ihre **BACKWAREN** nur in
der Dampfbäckerei und Konditorei von

Aug. Klänig
Findorffstraße 50/52

Bestellungen zu Festlichkeiten werden jederzeit bestens ausgeführt

RESTAURANT U. WEINHANDLUNG
CHR. SIEMERS
DÜSTERNSTRASSE 46. ROLAND 3333

REGINA-PALAST

Der fabelhafte April-Spielplan

INDRA-KAFFEE

Allabendlich
die beliebte Stimmungs-, Tanz- u. Jazz-Kapeile
Bruno Kainz

Unterstützt die Inserenten
Eurer Zeitschrift!

Haake-Beck
Qualitäts-
Biere

»SIMSON«

VEREIN FÜR VOLKSTÜMLICH. SPORT v. 1894 E. V., BREMEN
D. A. S. V. v. 1891 R.-A. Br. Bd. f. L. u. J.

SCHWERATHLETIK / LEICHTATHLETIK / GYMNASIK / TURNEN

VEREINSHEIM: MICHAELI-HALLE, DOVENTORSDEICH 29

SCHRIFTFLEITUNG: CARL GOLDSTEIN, BRANDTSTR. 93
DRUCK U. VERLAG: HEINR. ENGELKE, KAISERSTR. 8

APRIL 1927

Nr. 3

1. JAHRGANG

ÜBUNGSZEITEN:

Herren-Abteilungen: Städt. Lyzeum, kl. Helle, Dienstags und Freitags abends 7.30—9.30 Uhr. Leitung: Übungswart P. FRANKENBERGER und M. SCHENKEMEYER
Alte Herren-Riege: Freitag abends 7.30—9.30 Uhr. Leitung: C. WACKER
Damen-Abteilung: Michaelisschule, Doventorsdeich, Dienstags und Freitags abends 8—10 Uhr. Leitung: Übungswart C. GOLDSTEIN

Was Frohes uns das Leben gibt,
Wir müssen's Tag für Tag erzwingen.
Und wer die Pflicht als Höchstes liebt,
Wird gute Ernte heimwärts bringen.
F. R.

Verwaltung

Mitgliederversammlung am Freitag, den 1. April 1927, abends 10 Uhr

in der „Michaelihalle“, Doventorsdeich.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

DER VORSTAND.

Jahresversammlung der Damenabteilung

Fast vollzählig waren unsere Damen erschienen, als unser Vorsitzender die Versammlung eröffnete. Seit unseres einhalbjährigen Bestehens die erste Jahresversammlung. Unsere Protokollführerin war trauerfallshalber verhindert. Als Protokollführerin für die Versammlung sprang Wilma Rode ein. Da das Protokoll der letzten Versammlung nicht vorlag, gab Vorsitzender einen kurzen Bericht über diese. Der Bericht des Übungsleiters, in der letzten Vereinszeitschrift veröffentlicht, wurde mit Dank entgegengenommen, desgleichen der Kassenbericht seitens des Vorsitzenden. Ohne finanzielle Beihilfe der Hauptabteilung war das Bestehen unserer Abteilung möglich, wir konnten sogar aus eigenen Mitteln uns manches Übungsgerät anschaffen. Die monatlichen Beiträge und das Eintrittsgeld sollen auch im neuen Jahre in der gleichen Höhe erhoben werden, Mk. —.50 bezw. Mk. 1.—. Da wir nur dem Bremer Bund f. L. u. J. angeschlossen sind, sonst aber noch keiner größeren Verbindung angehören, sind wir in der Lage, mit diesem niedrigen Beitragssatz auszukommen. Die Wahlen in den Vorstand ergaben: Vorsitzende und Vertreterin für den Hauptvorstand Erika Steinebach, bisher Frau Dahm, die dieses Amt leider nicht wieder annehmen konnte (gegenüber einem Baby muß der Verein zurückstehen), Schriftführerin Wilma Rode, Protokollführerin Meta Vasmer (bisher G. Kirdner), Rechnungsführer C. Goldstein, Kassiererin Henny Willführ, Gerätewartinnen Frau Goldstein und Meta Vasmer, bisher

Frau Wartjes. Begrüßt wurde es, daß Herr Goldstein neben seinem Amt als Vereinsvorsitzender das des Übungsleiters und Rechnungsführers der Damenabteilung wieder übernahm. Anzustreben ist im Interesse unserer Abteilung, daß die Kassiererin die Gesamtgeschäfte übernimmt oder sich ein Mitglied unserer Abteilung bereifindet, diese Geschäfte dem Vorsitzenden abzunehmen. Zu Kassenprüfern für das verfllossene Geschäftsjahr wählte man Frau Hoffmann und Gisa Rasch. Unter Punkt „Verschiedenes“ wurde noch mande gute Anregung gegeben. Kurz vor 12 Uhr (niemand glaubte, daß es so lange dauern würde) schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem dreifachen „Kraft Heil!“

Beiträge. Wir weisen darauf hin, daß wir bis zum 15. April die Abgaben an Verband, Kreis, Gau und Bremer Bund in Höhe von insgesamt Mk. 1.45 pro Mitglied abführen müssen und ersuchen unsere Mitglieder, diesen Sonderbeitrag umgehend bei unserem Kassierer zu entrichten.

Karl Heyn-Reisekasse. Aus dem Lande, da Milch und Honig fließt, sandte unser Hans Meinken Dollar 1.— für diese Kasse mit den besten Grüßen an Alle. Herzlichst dankend quittiert. Der Verwalter.

Vergnügungskasse alias Proppenkasse. Auf der letzten Kohl- und Pinkelfahrt veranstaltete Frau Goldstein und Tochter eine kleine Verlosung, die für diese Kasse einen Gewinn von Mk. 7.15 erbrachte. Wenn auch nicht viel, so machen doch viele Wenige ein Viel. Herzlichen Dank. Der Verwalter.

Radfahrergruppe. Die Radfahrer beiderlei Geschlechts treffen sich Karfreitag Morgen um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hollerallee-Wachmannstraße-Parkallee zur ersten Vormittagsausfahrt nach Oberneuland über Kuhsiel und Lehesterdeich. Am Treffpunkt wird nicht gewartet, daher 5 Minuten vor der Zeit kommen. Diejenigen, die nicht rechtzeitig aus den Federn finden konnten, können durch beschleunigte Fahrt das Gros in Kuhsiel einholen. In Oberneuland Frühstücks-pause, dann Weiterfahrt bzw. Rückfahrt nach Übereinkunft.

Neuanmeldungen für Januar und Februar:

888 Overtheil, Theod., Sedanstr. 74	899 Grotheer, Joh., Marßelerstr. 9/11
889 Stahl, Karl, Erwinstr. 45	900 Dülster, Fr., Sedanstr. 48
890 Haberland, Karl, Sebaldsbrücker Heerstr. 59	901 Schumacher, Aug., Oderstr. 91
891 Hilker, Fr., Doventorsdeich 18	902 Minzlaß, Hinr., Reinholdstr. 14
892 Stüver, H., Lilienth. Heerstr. 148	903 Krause, Robert, Zwinglistr. 138
893 Lange, Walter, Sommerstr. 3.	904 Grensemann, H., Eickedorfstr. 22
894 Bodmann, Friß, Bürgerstieg 18	905 Jahn, Willi, Häschenstr. 30 II
895 Meyer, Joh., Nachtigallstr. 26	906 Binnewies, W., Landshuterstr. 13
896 Stahlhut, Fr., Westerstr. 57	907 Gröne, Herm., Riensbergerstr. 33
897 Günther, Carl, Oderstr. 92	908 Huttner, Joh., Haferkamp 85/86
898 Stelter, W., Lilienth. Heerstr. 188	909 Marcinowski, Frz., Steffensw. 6 d
	910 Fröchtenicht, Wern., Bürgerstieg 7

Aus den Uebungsbetrieben. Ein langgehegter Wunsch der Ringerabteilung ist nunmehr in Erfüllung gegangen. Nun ist sie da, die „Neue“ von Kaspar Berg in Nürnberg. Wir haben diese Matte aus dem Grunde aus Nürnberg kommen lassen, weil in Nürnberg z. Zt. die beste Ringer-mannschaft des Dasv. ist, in der Hoffnung, daß unsere Mannschaft hierdurch günstig beeinflußt wird. (Wer lacht da). Bewilligt war ja erst eine zum September, weil vordem die Mittel hierfür nicht beisammen sein konnten.

Wir sind auf die Beiträge unserer Mitglieder angewiesen, können nicht durch große Veranstaltungen Mittel für diese Matte herauswirtschaften. Doch da unsere Ringer sich bereit erklärten, nach Kräften bemüht zu sein, schon früher die erforderlichen Mittel heranzuschaffen, war der Vorstand bereit, schon jetzt, zu den Gaumeisterschaften, die Matte zu bestellen. In dankenswerter Weise stiftete unser Ehrenpräses Herr Carl Stöber als erster bei seinem letzten Hiersein Mk. 10.— für die Matte. Ihm folgten in hohem Maße die Väter unserer Mitglieder Steuber und Wagner gleichfalls mit je Mk. 10.—. Weitere Stiftungen erfolgten noch, doch wurden die Namen sträflicherweise der Schriftleitung noch nicht gemeldet. Die Bekanntgabe wird in der nächsten Zeitung nachgeholt. Beschlossen wurde, an die Mitglieder und Freunde mit einer Sporthilfe in Form von Sporthilfemarken zum Stück 10 Pfg. heranzutreten. Auch diese Art für die Beschaffung der benötigten Mittel zeigt gute Erfolge. Wir bitten unsere Mitglieder, jeder nach seinem Vermögen, durch Stiftungen oder Abnahme von Marken unseren Ringern zu helfen, diese werden durch ehrenvolles Verteidigen unserer Farben zu danken wissen.

Unsere **Boxabteilung** stand vor langer Zeit mal auf einer seltenen Höhe, aber seitdem die nichtbremischen Boxvereine den Gau Nordwest verließen, war über unsere Abteilung das Urteil gesprochen. Als alleinige Abteilung im Gau, war an ein Fortschreiten nicht zu denken, langsam ging es bergab bis es nicht mehr tiefer ging. Die Boxabteilung bestand nur noch dem Namen nach. Die Versuche von H. Rose und später von H. Meinken, unsere Abteilung wieder aufzurichten, blieben Versuche, weil beide beruflich Bremen verlassen mußten. Wir wollten diese Sportart schon ganz einstellen, als auf einmal unser Henry Rose wieder in Bremen und bei uns erschien. Er hat sich vorgenommen, unsere Boxabteilung wieder lebensfähig zu gestalten und seine zielbewußte Arbeit scheint von Erfolg zu sein. Eine stattliche Reihe übt jetzt wieder pünktlich und regelmäßig unter Rose's Leitung und wenn unsere Boxer beherzigen und annehmen, was er ihnen sagt und zeigt, dann wird auch diese Abteilung zu alter Höhe emporwachsen. Daß es unserem Rose Ernst ist, beweist seine Schenkung an die Abteilung in Form eines erstklassigen Sandsackes, wie ihn wenige Boxvereine aufzuweisen haben. Wir danken ihm an dieser Stelle herzlichst, die Boxer mögen ihren Dank abstaten durch eifriges Üben und mit den dann nicht fehlenden Erfolgen.

Unser Altemeyer war bestimmt, an den **Ausscheidungskämpfen** für eine deutsche Ländermannschaft im Ringen und für den Olympialehrgang teilzunehmen. In Hamburg siegte A. am 13. März. In Berlin holte sich A. einen Sieg und eine knappe Punktniederlage gegen erstklassige Kämpen. Zur endgültigen Entscheidung muß A. demnächst nach Frankfurt a. M. Hals und und Beinbruch, Hermann.

Die Vereinsmeisterschaften im Ringen

Als unsere erste sportliche Veranstaltung in diesem Jahre gelangten am 20. Februar die Kämpfe um die Vereinsmeisterschaft im Ringen zum Austrag. Diese erwies sich, obgleich hinsichtlich öffentlicher Werbung nicht viel unternommen werden konnte, doch ganz erfolgreich, war doch für unsere Verhältnisse eine recht stattliche Anzahl Zuschauer (ca. 150) erschienen. Es hat sich hier gezeigt, daß man mit ganz geringen Mitteln und mit gutem Willen und Arbeitslust, eine Veranstaltung vorbereiten und zu Ende führen kann, die selbst dem Schwarzseher Anerkennung abzugewinnen vermag. Dies bewiesen

uns unsere Mitglieder Herm. Peymann und Heinr. Rabe und wollen wir Ihnen unseren Dank nicht vorenthalten. In zweiter Linie waren es die Ringer selber, die zum guten Gelingen der Sache beitrugen, denn für sie stand sehr viel auf dem Spiel, war ihnen hier die beste Gelegenheit gegeben, auch ihrerseits ein gutes Teil zur Beschaffung einer neuen Ringermatte beizutragen.

Die in drei Klassen eingeteilte Konkurrenz wurde von insgesamt 22 Ringern bestritten, die in ihren Gesamtleistungen nach der angenehmen Seite enttäuschten. Überraschend gut schnitten auch die Anfänger ab und dürfte uns bei weiterem eifrigen Üben bald ein guter Nachwuchs zur Verfügung stehen. Die Meisterfrage war in sämtlichen Klassen stets offen, erst der Schluß brachte die neugebackenen Vereinsmeister 1927 und zwar nach erbitterten Kämpfen, die dann auch Leistungen zeigten, die vom Publikum begeisterte Anerkennungen fanden.

Resultate:

Leichte Klasse bis 120 Pfund Körpergewicht

1. Preis: Albert Kroll, Vereinsmeister 1927
2. Preis: Karl Keffel / 3. Preis: Emil Wartjes

Mittlere Klasse 120-140 Pfund Körpergewicht

1. Preis: Karl Brandes, Vereinsmeister 1927
2. Preis: Hermann Joost / 3. Preis: Friß Kummer
4. Preis: August Alldag / 5. Preis: Herman Peymann

Schwere Klasse über 140 Pfund Körpergewicht

1. Preis: Philipp Hammel, Vereinsmeister 1927
2. Preis: Athur Zinnowitsch / 3. Preis: Ernst Auwärter
4. Preis: Hans Hüttner

Herm. Altemeyer, Friß Hertwig und Max Schenkemeyer walteten ihres Amtes als Kampfrichter bestimmt aber gerecht.

Es war eine Freude zu sehen, wie ein jeder sein Bestes hergab, um einen Platz zu erringen, als ob es um wertvolle Preise ging und nicht nur um den Sieg mit der schlichten Anerkennung durch ein Diplom und für die Meister um eine kleine Bronzeplakette. Mancher Ringer hat einen Platz nicht erringen können, doch sollen diese sich nicht entmutigen lassen, wer erster wurde, wurde es nicht beim ersten Kampf, auch die Ersten haben vordem den Besseren weichen müssen, bis auch sie soweit waren. Darum auf zum frischfröhlichen Ueben, der nächste Kampf kann schon von Erfolg sein.

Gaumeisterschaften 1927

Da bei Zeitungsschluß die Resultate schon bekannt waren, seien diese schon kurz mitgeteilt; ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

Gewichtheben

Federgewichtsklasse

- Gaumeister: Paul Frankenberger, Simson.
II. Sieger: Friß Kummer, Simson.

Leichtgewichtsklasse

- Gaumeister: Seekamp, Siegfried.
II. Sieger: Messer, S.V. Nordsee.

Mittelgewichts-A-Klasse

- Gaumeister: Blume, Siegfried.
II. Sieger: Kanzelmeyer, Siegfried / III. Sieger: W. Werner, Siegfried.

Mittelgewichts-B-Klasse

- Gaumeister: Arthur Zinnowitsch, Simson.
II. Sieger: Henry Wagner, Simson / III. Sieger: H. Buschkämper, S.V. Nordsee.

Steinstoßen

Mittelgewichtsklasse

- Gaumeister: W. Werner, Siegfried.
II. Sieger: Seekamp, Siegfried / III. Sieger: Karl Messer, S.V. Nordsee.

Schwergewichtsklasse

- Gaumeister: Henry Wagner, Simson.
II. Sieger: Herm. Buschkämper, S.V. Nordsee.

Ringern

Bantamgewichtsklasse

- Gaumeister: Schenke, S.V. Nordsee.
II. Sieger: Rosenberg, Simson.

Federgewichtsklasse

- Gaumeister: Karl Brandes, Simson.
II. Sieger: Friß Kummer, Simson.

Leichtgewichtsklasse

- Gaumeister: Herm. Altemeyer, Simson.
II. Sieger: Barth, Simson / III. Sieger: Karl Messer, S.V. Nordsee.

Mittelgewichts-A-Klasse

- Gaumeister: Philipp Hammel, Simson.
II. Sieger: Pietsch, S.V. Nordsee / III. Sieger: Baumbach, S.V. Nordsee.

Mittelgewichts-B-Klasse

- Gaumeister: Henry Wagner, Simson.
II. Sieger: Bley, S.V. Nordsee / III. Sieger: Arthur Zinnowitsch, Simson.

Tauziehen

- Gaumeister: Sport-Verein Nordsee, Wilhelmshaven.
Simson: 7 Gaumeisterschaften, 5 II. Preise, 1 III. Preis = 32 Punkte.
Nordsee: 2 Gaumeisterschaften, 4 II. Preise, 4 III. Preise = 18 Punkte.
Siegfried: 3 Gaumeisterschaften, 2 II. Preise, 1 III. Preis = 14 Punkte.

Merktafel

- 5., 19., 28. April: Vorstands- und Sportausschußsitzung.
8. April: Kampfrichterlehrgang im Heben, P. Frankenberger.
12. April: Gauübungsstunde beim Siegfried in der Turnhalle der Schule an der Nordstraße. 7-8 Uhr Kampfrichterprüfung in Wurfübungen. 8-9 Uhr Kampfrichterprüfung im Heben. 9-10 Uhr Kampfrichterprüfung im Ringern.
15. April: Radfahrerausflug nach Oberneuland.
22. April: Kampfrichterlehrgang im Ringern, H. Altemeyer.
29. April: Kampfrichterlehrgang im Heben, P. Frankenberger.

Radio

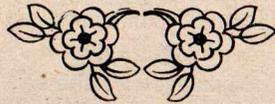
Elise: Du, Ruth, Sonntag vor 14 Tagen glaubte ich, wir hätten schon den ersten April.

Ruth: Wieso denn?

Elise: Ja, da haben sie uns schon vorzeitig in den April geschickt.

Ruth: Ich verstehe Dich nicht, Elise. Wie meinst Du das?

Elise: Du weißt, wir waren doch zum Frühlingsfest des BSV, aber von BSV nichts zu sehen, statt dessen „ediltneffoe kisumznat“. Gemein, nicht wahr!



Elektrisches Licht / Zimmer mit fließendem Wasser / Bad und Telefon

HOTEL FÜRSTENHOF

BREMEN / Fernruf Roland 4474

Besitzer Geog Schrader



Bahnhofsplatz 11, rechts dem Zentralbahnhof gegenüber / Zentralheizung

SPORTSLEUTE

finden einen gemütlichen Aufenthalt in der
MICHAELI-HALLE
DOVENTORSDEICH
geräumiges Klubzimmer für Versammlungen
Besitzer: **Georg Rosebrock**

Beleuchtungskörper, Heiz- und Kochapparate

HEISE & ESCHENBURG

ELEKTROTECHNIK

BREMEN, Geeren Nr. 10-12

Fernruf: Roland 1375

Lager u. Werkstätten: Geeren Nr. 29-31

STAUBSAUGER * INSTALLATIONEN

Kommt zum Training!
Nur dann habt Ihr Erfolg!

KONZERTHAUS CAFÉ LEHMKUHL

Waller Heerstraße

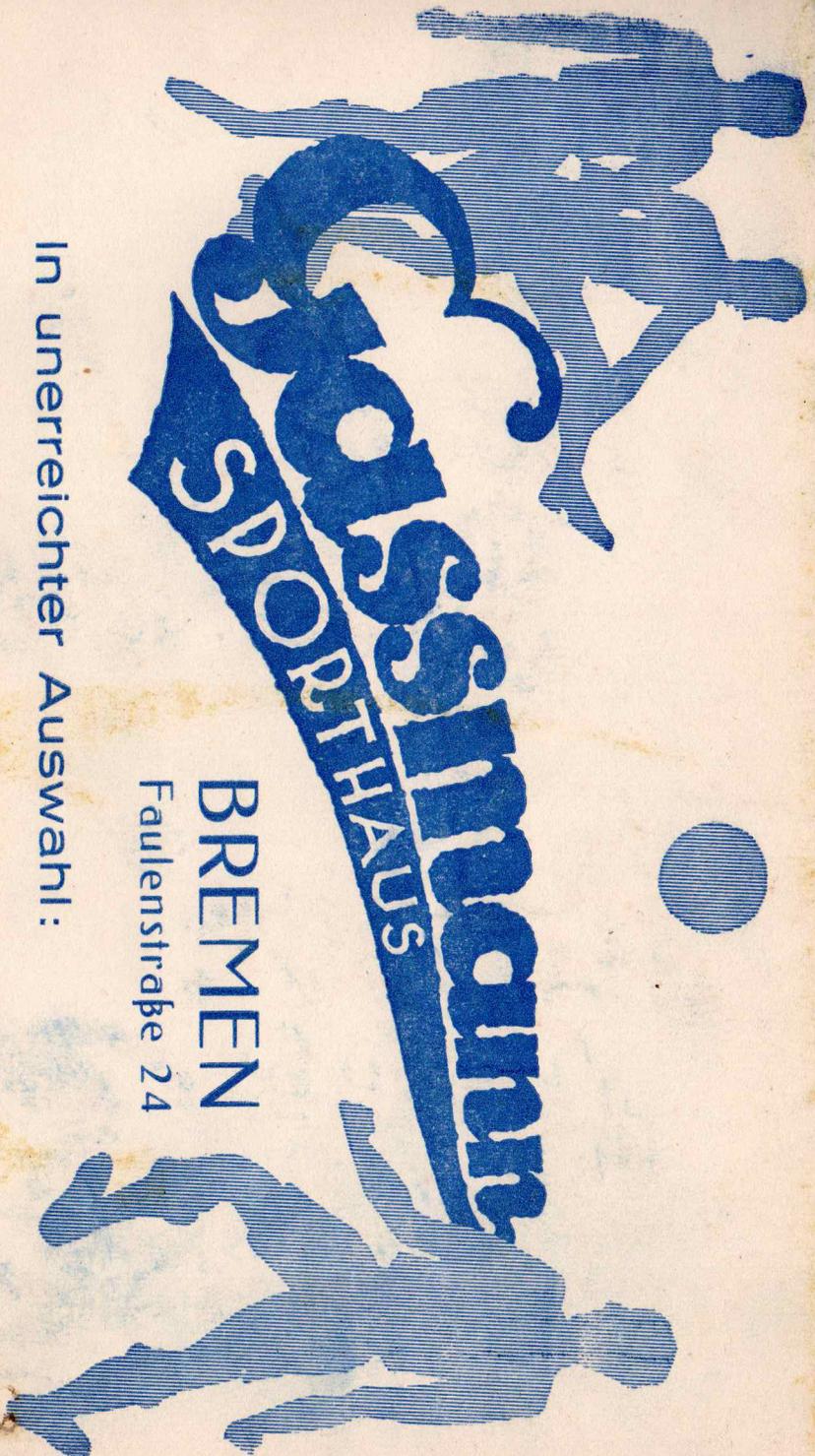
Juden Turnverband und Country Club

Mitbegründer des B. S. V.

Treffpunkt der Sportfreunde

HEINR. ENGELKE
KAISERSTRASSE 8
TEL. ROLAND 3057

DRUCKSACHEN
VEREINSZEITSCHRIFTEN



In unerreichter Auswahl:

Sportartikel und Sportbekleidung